

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Februar 2020



Spuren – Die Opfer des NSU

Zwischen 2000 und 2007 ermordete die rechts-extreme Terrorgruppe Nationalsozialistische Untergrund (NSU) in Deutschland zehn Menschen, darunter acht türkischstämmige Männer. Der Prozess gegen Beate Zschäpe und vier Mit-täter ließ jedoch viele Fragen offen und wurde vor allem von den Angehörigen der Opfer als enttäuschend empfunden. In SPUREN – DIE OPFER DES NSU stehen nun die Perspektiven dieser Familien im Mittelpunkt. kinofenster.de hat zu diesem Dokumentarfilm ein Arbeitsblatt für den Unterricht ab der 10. Klasse entwickelt.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Spuren – Die Opfer
des NSU**

ARBEITSBLATT

- 05 **Heranführung an den
Film SPUREN – DIE OPFER
DES NSU**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

- 09 **Links und Literatur**

- 10 **Impressum**

Filmbesprechung: Spuren – Die Opfer des NSU (1/2)



Spuren – Die Opfer des NSU

Regisseurin Aysun Bademsoy gibt in ihrem Dokumentarfilm SPUREN – DIE OPFER DES NSU den Angehörigen der NSU-Opfer eine Stimme.

Schon in den Jahren vor dem Urteil gegen Beate Zschäpe und vier weitere Mittäter im Juli 2018 sind mehrere Filme über den NSU-Komplex erschienen. Der Dokumentarfilm von Aysun Bademsoy setzt hingegen erst an jenem Tag an, der für viele der Betroffenen eine Enttäuschung darstellt. So beruft sich Ismail Yozgat, der Vater des in Kassel ermordeten Halit Yozgat, auf ein Versprechen Angela Merkels. Auf der Gedenkveranstaltung für die Opfer des NSU hatte die Bundeskanzlerin 2012 angekündigt: „Wir tun alles, um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken und alle Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen.“ Für die Angehörigen aber ist die Aufklärung der Mordserie nach fünf Jahren Prozess unzureichend; das Strafmaß für die Mithelfer zu gering. In SPUREN – DIE OPFER DES NSU geht es ganz um die Perspektiven dieser Familien. Drei von ihnen berichten ausführlich von ihrem Verlust, den Verdächtigungen durch Medien und Ermittlungsbehörden, und dem

Leben danach: die Angehörigen von Enver Şimşek, Süleyman Taşköprü und Mehmet Kubaşık.

Zu Beginn nutzt der Dokumentarfilm einen zugleich einordnenden und persönlichen Voice-Over-Kommentar der Regisseurin. „Es hätte auch meine Familie treffen können“, sagt Aysun Bademsoy, die selbst in der Türkei geboren wurde und als Kind nach Deutschland kam. Sie erinnert an den rassistischen Begriff „Dönermorde“, der während der Mordserie an neun Männern mit Migrationshintergrund und einer Polizistin in den Medien kursierte. Zudem stellt sie fest, dass die Opfer fast alle selbständige Ladenbesitzer waren: „Sie hatten sich ein Leben aufgebaut in diesem Land.“ Die Interviews mit den betroffenen Familien, die fortan im Zentrum stehen, zeugen vom Schmerz, in der neuen Heimat nie vollständig akzeptiert worden zu sein. Gefilmt wird in den Wohnungen der Angehörigen und an Arbeitsplätzen der Opfer oder an >

Deutschland 2019
Dokumentarfilm

Kinostart: 13.02.2020

Verleih: Salzgeber & Co.

Medien GmbH

Regie und Drehbuch: Aysun

Bademsoy

Darsteller/innen: Mitwirkende:

Ali Toy, Osman Taşköprü, Gamze

Kobaşık, Elif Kobaşık, Adile

Şimşek, Semiya Şimşek, Ayşe

Yozgat, Ismail Yozgat u.a.

Kamera: Ute Freund, Isabelle

Casez

Laufzeit: 81 min, Originalversion (deutsch und türkisch mit deutschen Untertiteln)

Format: Digital, Farbe/Schwarz-Weiß

Barrierefreie Fassung: nein

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 15 J.

Klassenstufen: ab 10. Klasse

Themen: Rechtsextremismus, Terrorismus, Rassismus, Medien, Heimat

Unterrichtsfächer: Deutsch, Politik, Sozialkunde, Geschichte, Ethik, Philosophie

3
(09)

Filmbesprechung: Spuren – Die Opfer des NSU (2/2)

Erinnerungsorten: an Grabsteinen oder Denkmälern für die Verstorbenen. Adile Şimşek beschreibt die Ermittlungen nach dem Mord an ihrem Ehemann als Retraumatisierung – ähnlich wie schon die Zeitzeugen in den thematisch verwandten Dokumentarfilmen DER ZWEITE ANSCHLAG (2018) und DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE (2015).

SPUREN – DIE OPFER DES NSU bietet die Möglichkeit, den NSU-Komplex in der Schule aus der Sicht der unmittelbar Betroffenen zu vermitteln. Da der Film sich darauf konzentriert, sollten vorab die Geschichte des Falls und der Prozessverlauf bekannt sein. Die hier gewählte Perspektive ist bedeutend, weil die migrantische Community sich schon während der Mordserie als Ziel begriffen hatte und öffentlich demonstrierte, etwa 2006 in Kassel und Dortmund unter dem Motto „Kein 10. Opfer!“. Die berührenden Aussagen der Angehörigen können in Geschichte oder Sozialkunde zu einer kritischen Reflexion über Deutschland als Einwanderungsland anregen. Der Film stellt darüber hinaus auch den Diskurs über Terroranschläge in Frage. Oft erreichen die Täter Prominenz, während die Namen der Opfer kaum bekannt werden. Es sind jedoch gerade die Momente des öffentlichen Gedenkens – etwa, wenn BVB-Fans mit einem Banner an Mehmet Kobaşık erinnern –, die den Familien Trost und ein Gefühl der Zugehörigkeit geben. Auch Bademsoy liest die Namen der Getöteten im Film demonstrativ vor. Ihre teilnehmende Position als Dokumentarfilmerin ist ein Aspekt, der in der formalen Analyse des Films berücksichtigt werden sollte.

Autor: Jan-Philipp Kohlmann, 11.02.2020

Arbeitsblatt: Spuren – die Opfer des NSU / Didaktisch-methodischer Kommentar

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM SPUREN – DIE OPFER DES NSU (für Lehrerinnen und Lehrer)

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Geschichte, Politik/Sozialkunde, Ethik/Philosophie

Altersempfehlung:

ab 15 Jahre, ab 10. Klasse

Kompetenzerwerb: Im Politikunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Auswirkungen von rassistisch motivierten Morden auf der Ebene des Individuums auseinander. Im Deutschunterricht vertiefen die Schülerinnen und Schüler neben den Inhalten des Films ihre Kenntnisse zur Analyse von Dokumentarfilmen. Hier werden insbesondere die Kategorien Aufbau und Erzählstruktur sowie Kamera Perspektiven und -einstellungen und Ton hinsichtlich ihrer Wirkungsweisen in Bademsoys Film untersucht.

Didaktisch-methodischer Kommentar: In dem sehr persönlich erzählten Dokumentarfilm von Aysun Bademsoy kommen die Angehörigen der Mordopfer des NSU zu Wort. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Kleingruppen zunächst mit den Verbrechen des NSU und dem NSU-Prozess auseinander, um sich im Kern der Aufgabe den Angehörigen der Mordopfer, ihren Perspektiven und ihrer Repräsentation im Dokumentarfilm zu widmen. Ziel der Aufgabe ist, dass die Schülerinnen und Schüler die spezifische Bedeutung des Films erkennen und reflektieren, diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die im Zuge der rassistischen Morde und der Ermittlungs- und Prozessarbeiten ungeheures Leid und Unrecht erfahren haben und dennoch in der medialen Berichterstattung zu wenig Beachtung fanden.

5
(09)

Arbeitsblatt: Spuren – die Opfer des NSU (1/2)

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM SPUREN – DIE OPFER DES NSU (für Schülerinnen und Schüler)

VOR DEM FILMBESUCH:

- a)** Welche Assoziationen kommen euch, wenn ihr an den Begriff „Spuren“ denkt? Macht euch stichpunktartig Notizen.

Recherchiert arbeitsteilig die Entwicklung der NSU-Verbrechen (**Gruppe A**) sowie des NSU-Prozesses (**Gruppe B**). Achtet dabei auf die Seriosität <https://li.hamburg.de/content-blob/3461588/aeeb63b90b0c1ca82dbb-0737d318392c/data/pdf-internetquellen-bewerten-in-der-profiloberstufe.pdf> der Quellen. Erstellt jeweils eine Timeline mit den wichtigsten Daten, die ihr auf einem strukturierten Plakat visuell aufbereitet.

Erste Recherchehinweise:

Für **Gruppe A**:

<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/167684/der-nationalsozialistische-unterschied-zum-nsu>

Für **Gruppe B**:

<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/276086/der-weg-zum-nsu-urteil>

- b)** Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse. Hängt die Plakate im Klassenraum auf, sodass sie während der gesamten Arbeit zum Film SPUREN im Klassenraum für alle sichtbar sind.

WÄHREND DES FILMBESUCHS:

- c)** Im Film SPUREN – DIE OPFER DES NSU kommen die Angehörigen von drei der zehn NSU-Opfer zu Wort: Enver Simsek, Süleyman Taskörprü, Mehmet Kubasik. Teilt die Klasse in drei Gruppen (A/B/C). Macht euch arbeitsteilig Notizen zu den folgenden Fragen (Gruppe A zu Enver Simsek; Gruppe B zu Süleyman Taskörprü; Gruppe C zu Mehmet Kubasik):

1. Wer spricht vor der Kamera? In welchem Verhältnis stehen die Interviewpartner/-innen zu den Opfern?
2. Welche Intervieworte und -situationen werden gewählt und warum?
3. Was erfährt man über das Leben nach dem Verlust? Worunter leiden die Angehörigen? Wie gehen sie mit dem Verlust um? Woran erinnern sie sich im Gedenken an den ermordeten Angehörigen und inwiefern ist ihnen die Aufarbeitung der Morde wichtig?
4. Welche filmästhetischen Merkmale prägen die Darstellung?

Vervollständigt die Notizen unmittelbar nach dem Filmbezug.

NACH DEM FILMBESUCH:

- d)** Findet euch in den Gruppen aus d) zusammen. Stellt euch gegenseitig eure Notizen vor und ergänzt diese ggf., erstellt anschließend ein Porträt der Angehörigen auf einem Plakat.
- e)** Tragt die Ergebnisse aus den Gruppen im Plenum zusammen. Die Plakate werden neben die bereits in b) erstellten Plakaten im Klassenraum angebracht.
- f)** Lest euch die folgende Definition zum Genre des Dokumentarfilms durch. Diskutiert, welche Aspekte des Genres in SPUREN – DIE OPFER DES NSU verwendet werden.
- g)** Die Regisseurin des Films, Aysun Bademsoy, bringt sich mit einer teilnehmenden Positionierung in den Film ein und macht dadurch ihren persönlichen Standpunkt deutlich. Welche Wirkung wird dadurch erzeugt? Inwiefern ist dieses Vorgehen beim Thema des Films (nicht) legitim? Begründet eure Einschätzung, indem ihr euch auf den Anspruch des Genres nach Authentizität, Wahrheit und einem sozialkritischen Impetus bezieht.
- h)** Diskutiert abschließend die Bedeutung des Filmtitels SPUREN. Greift auch auf eure Notizen aus a) zurück.

Arbeitsblatt: Spuren – die Opfer des NSU (1/2)

OPTIONALE VERTIEFUNG:

- i) Beantwortet die folgende Frage in Stichpunkten: Was ist Heimat?
- j) Tragt die Ergebnisse der ganzen Lerngruppe in einer Mindmap an Smart-Board oder Tafel zusammen.
- k) Die Familien der Opfer des NSU haben sich in Deutschland ein Leben aufgebaut und sich zu Hause gefühlt. Überlegt, welche Aspekte von Heimat ihnen durch die Morde und die Ermittlungsverfahren der Behörden möglicherweise genommen wurden.
- l) Trotz allem, was ihnen widerfahren ist, sagt eine Angehörige: „Deutschland ist Heimat geworden für uns. Es ist uns nicht fremd geblieben.“ Diskutiert, welche Aspekte von Heimat sich auch durch die grausamen Erfahrungen nicht nehmen lassen.
- m) Die Geschichten der Opfer und die Stimmen der Angehörigen wurden in der medialen Berichterstattung zum NSU-Fall zu wenig gehört. Aus diesem Grund war das übergeordnete Ziel der Regisseurin bei der Realisierung des Films, den Angehörigen zuzuhören. Sammelt in der Klasse nach weiteren Möglichkeiten, was man tun kann, um Opfern und Angehörigen (von rassistischer Gewalt insgesamt) ein größeres Gehör zu verschaffen. Welche Möglichkeiten lassen sich von euch direkt umsetzen?

7
(09)

Autorin: Hanna Falkenstein, 30.01.2020

Links und Literatur

Links und Literatur

➤ Website des Verleihs
<http://www.salzgeber.de/spuren>

➤ filmportal.de
https://www.filmportal.de/film/spuren-die-opfer-des-nsu_4fb9ddaad5764a6e91a42bcea673a303

➤ Filmseite Bei DOK Leipzig
<https://www.dok-leipzig.de/film/20192124/spuren>

➤ FilmTipp von Vision Kino
<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/spuren-die-opfer-des-nsu/>

➤ bpb.de: Dossier „Rechtsextremismus und NSU“
<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/236164/welche-gefahr-geht-vom-rechtsextremismus-aus>

➤ bpb-Schriftenreihe: Der NSU-Prozess. Das Protokoll
<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/293325/der-nsu-prozess-das-protokoll>

➤ bpb.de: Hintergrund aktuell: Urteil im NSU-Prozess
<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/272592/urteil-im-nsu-prozess>

Mehr auf kinofenster.de

➤ Eingriff in die Realität – Die Arbeit einer Dokumentarfilmerin (Hintergrundartikel vom 12.05.2016)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-eingriff-in-die-realitaet/>

➤ MITTEN IN DEUTSCHLAND: NSU (Filmbesprechung vom 17.11.2017)
<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-rechtsterrorismus-im-film/dossier-rechtsterrorismus-im-film-mitten-in-deutschland-nsu/>

➤ Den Opfern eine Stimme geben: Filmische Perspektiven auf den Rechtsterrorismus (Hintergrundartikel vom 17.11.2017)
<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-rechtsterrorismus-im-film/dossier-rechtsterrorismus-im-film-hg-filmische-perspektiven/>

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),
Kirsten Taylor

Redaktionsteam:

Karl-Leontin Beger (bpb, Volontär), Ronald Ehlert-
Klein, Jörn Hetebrügge

Autor:

Jan-Philipp Kohlmann

Autorin Arbeitsblatt:

Dr. Elisabeth Bracker da Ponte

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Edition Salzgeber

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2020